

Teilspernung ist umstritten

Kommissionsmehrheit will ganze Elisabethenstrasse neu gestalten

Neun Millionen. Die Neugestaltung der Elisabethenstrasse, die zu einer Sperrung für den Durchgangsverkehr Richtung Kleinbasel führen soll, hat die Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission (Uvek) des Grossen Rats gespalten. Die Mehrheit von sechs Mitgliedern aus der SP, dem Grünen Bündnis (Uvek-Präsident Michael Wüthrich) und der EVP unterstützt die Vorlage des Regierungsrats und will die zwei Etappen zu einem Gesamtkredit von 9,4 Millionen Franken zusammenziehen. Denn eine «möglichst zeitnahe Umsetzung» beider Teile sei trotz Kunstmuseum-Neubau wünschbar. Zum zweiten Teil gehört der Abschnitt Klosterberg–Bankverein mit einer neuen Kap-Haltestelle. Die Mehrheit findet, der «Kompromissvorschlag» könne auch eine Volksabstimmung überstehen.

Die fünfköpfige Uvek-Minderheit aus SVP, FDP, CVP und ihrem Sprecher Heiner Vischer (LDP) will jedoch nur der ersten Etappe für 6,2 Millionen Franken zustimmen, die sich auf den oberen Teil bis zum Klosterberg beschränkt. Sie möchte zuerst mehr Klarheit darüber, ob die Route über Aeschengraben, Aeschenplatz und Dufourstrasse den Durchgangsverkehr wirklich aufnehmen kann. Während der Bauzeit im oberen Teil der Elisabethenstrasse wäre «ein grosser Feldversuch ohne zusätzliche Kosten möglich». ur